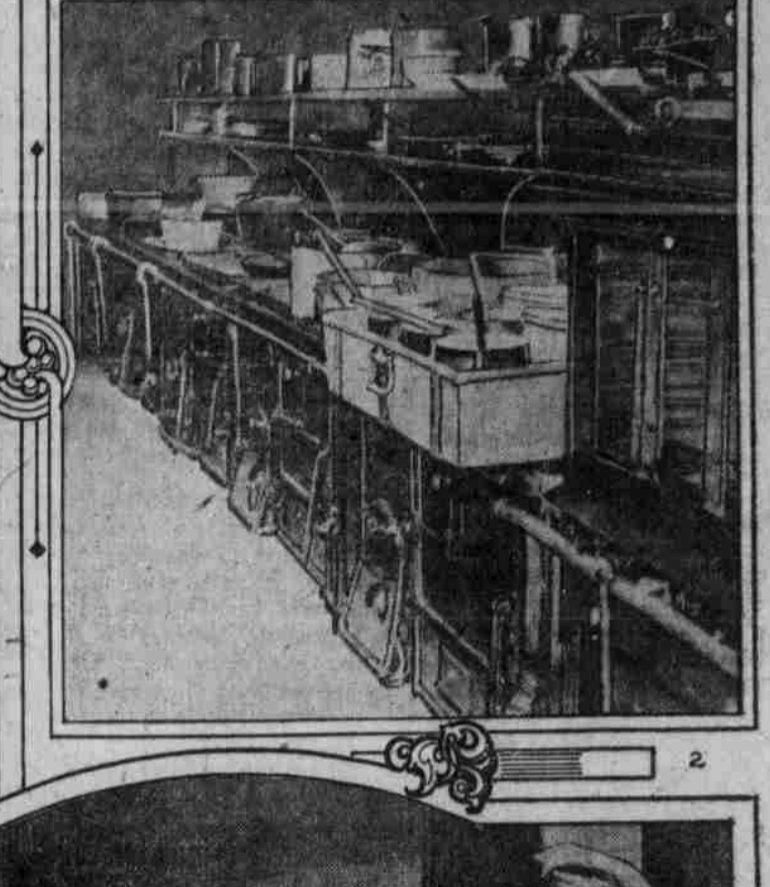
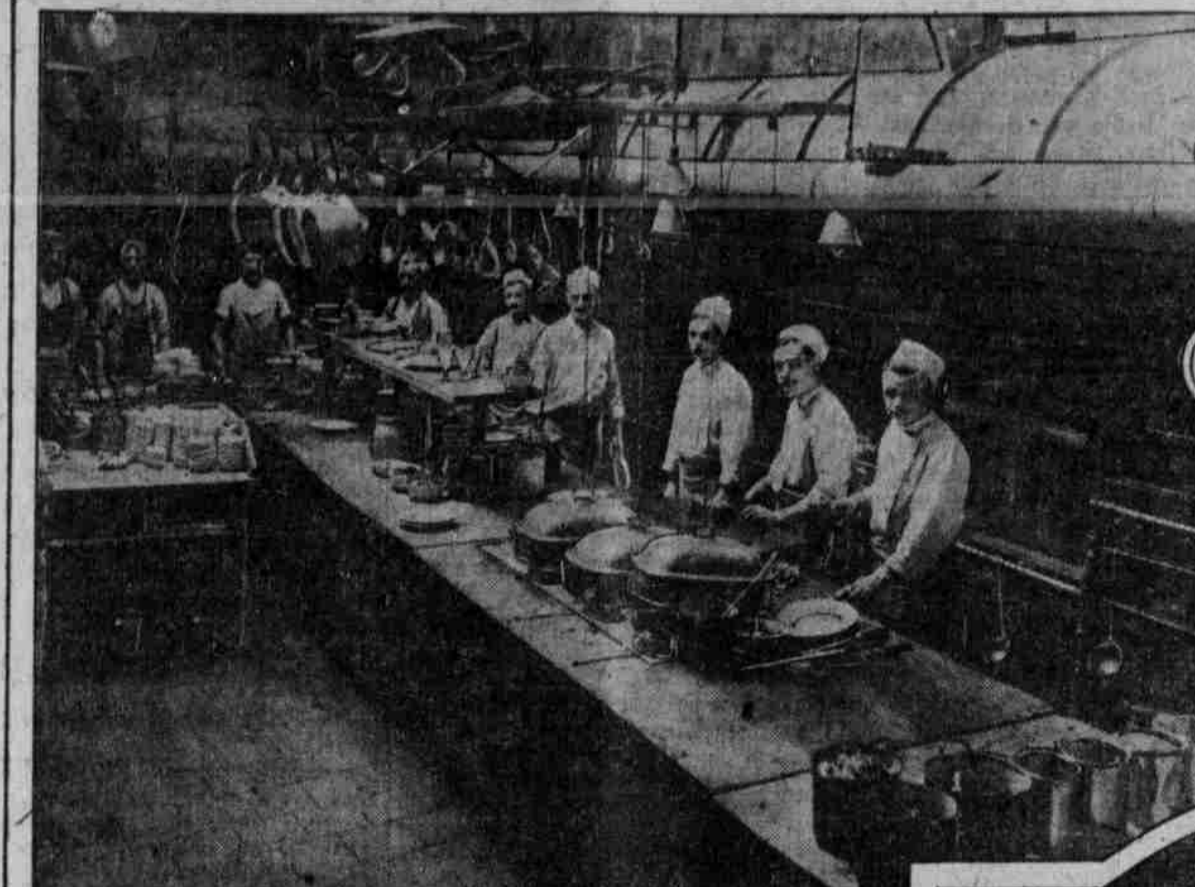


MODERNES KÜCHENWESEN

Die technischen Umwälzungen der Neuzeit haben auch unser Küchenwesen gänzlich umgestaltet. — Dort, wo heute Kochkunst im großen Stille ausgeübt wird, wie in den Küchen der Restaurants, der Hotels, der Krankenhäuser und Konfektfabriken, sind die Neuentwicklungen meist von imposanter Art; zahlreiche genial erfundene Maschinen übernehmen Arbeitsleistungen, zu denen sonst ein Massenangebot von menschlichen Arbeitskräften notwendig wäre; Riesentöpfe mit Dampftrieb ermöglichen es, auch ein Riesematerial von Nahrungsmitteln zu bewältigen und in müheloser Weise seiner Bestimmung zuzuführen. In diesen gewaltigen Küchen ist alles Bred, von den ausgerüsteten konstruierten eisernen Sparherden angefangen bis zu den einfachsten Gerätschaften, die handlich und praktisch, leicht und fest zugleich hergestellt werden, damit mit möglicherster Sicherheit mit ihnen gearbeitet werden kann; denn auch in der Küche gilt heute als oberste Regel der Grundsatz aller modernen Arbeit: in kürzester Zeit mit möglichst geringem Materialverbrauch möglichst viel zu schaffen.

Die Maschinen, die in diesen Räumen arbeiten, stehen alle unter elektrischem Betrieb. Um die großen, stabilen Inventarküchen, von denen jedes in allerbestem Material hergestellt ist, gruppieren sich die beweglichen kleineren. Da präsentiert sich in erster Linie ein Riesenbestand an größten und gediegensten Kupfer- und emaillierten Eisengefäßen in jeder Gestalt, Bratpfannen, Kasserollen mit und ohne Deckel, Spargel- und Fischlöcher, große Bratpfannen, darunter solche von einer Yard Länge. Daneben eine Unmenge von Schöpfkellen, Sieben und den verschiedensten Utensilien. Die kleineren Küchengeräte, die sich, alle Stationen des Küchenbedarfs berücksichtigend, diesen Hauptgefäßen anschließen, aufzählen, wäre rein unmöglich. Es fehlt nichts, von dem echt fibernen Sockel angefangen bis zu den Bindfaden-Büchsen herunter, aus denen die Küche ihren Bedarf entnehmen, um Wild und Geflügel zu dressieren. Es ist unglücklich, was alles dazu gehört, damit dem Gaumen des Menschen Genüge getan werden kann. Die Rasterküche, Deckelküche, Gemüseküche, die Bäckerei, Schlächterei, Küchenschneiderei, diese Unterabteilungen dieses Riesenbauwerks sind in gleicher Weise komplett und gediegen ausgestattet, ohne daß irgend welcher Verschwendung Raum gegeben wurde. Die Kochküche hat einen großen Brot-Gas-Herd, eine Wandgruppe von Grillapparaten mit Holzofenheizung und Gasbrennern. Natürlich fehlt es nicht an einem großen Transporthilfsmittel mit feinsten konstruierten Wärmevorrichtungen.



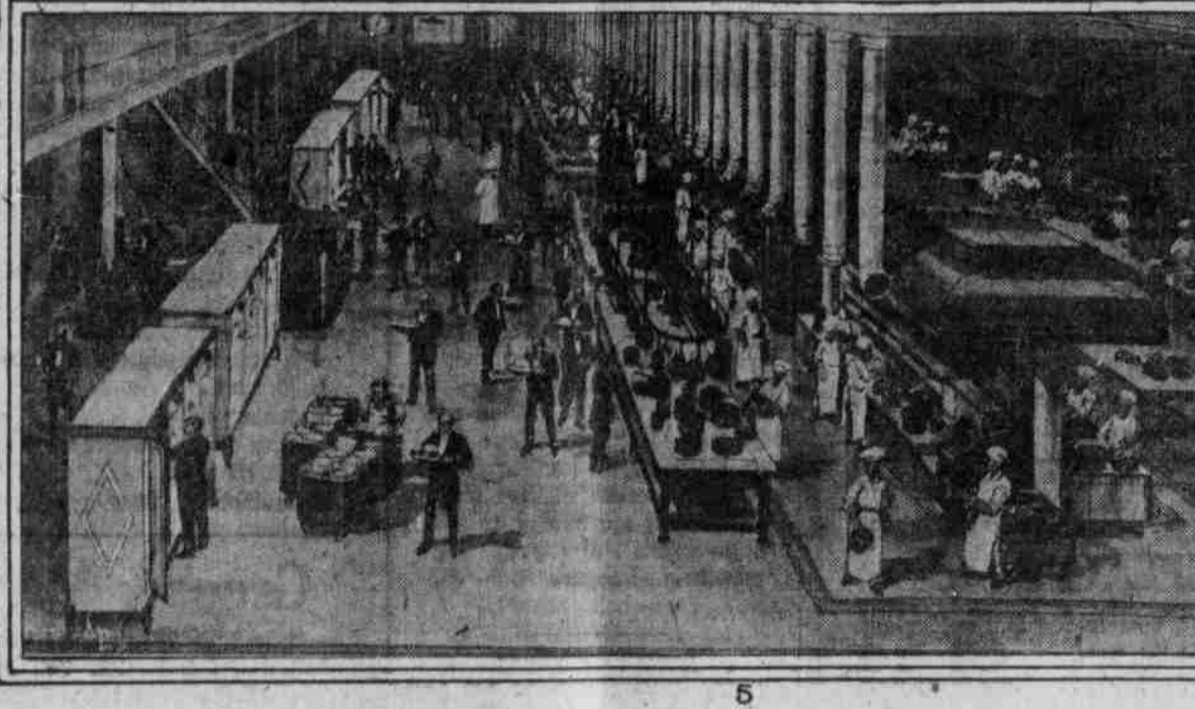
Unter den modernen Karawansereien von internationalen Ruf hat das New Yorker „Hotel Astor“, Chefier Wm. Muscheyheim, einen musterhaften Küchenbetrieb. Die Eröffnung des Hotel Astor bedeutete für das Küchenwesen Amerikas, was die Erfindung der Bessemer-Methode für die Stahlindustrie bedeutete. Wie die letztere die Stahl-Großindustrie zeltigte, so darf man ohne Fögern den Anfang der Hotel-Großindustrie auf die Eröffnung des Hotel Astor zurückführen. Die Hotelindustrie stellt sich allen anderen Großindustrien ebenbürtig gleich; manche übertrifft es an Bedeutung. Bislang hat die Nation von der Nahrungsweise bebingt nicht. Kein anderes Jital konnte die Bedeutung des Küchenwesens besser illustrieren. Trotzdem es in Amerika wohl größere Häuser gab, so hat doch kein anderes Hotel soviel Wert auf das Küchenwesen gelegt, wie gerade das Hotel Astor. An systematischer Planierung, praktischen Einrichtungen und hygienischen Vorkehrungen übertrifft es alle anderen Großküchen. Doids alter Spruch: „Alles dient zur Schönheit. Doch ist's kein zehrender Anblick, das entsehen zu sehen, was nur enthanden gefüllt“ wird hier zu Ehren der Küche des Hotel Astor. Eine der Ecken sind die drei Sektionen der Küche angeordnet. Zwischen den Küchen der Herde, Warmküche und Gewürzküche bewegt sich effig ein ganzes Regiment Köche in steifen, schneeweißen Kitteln, die in großem Kontrast zu den eleganten Frackträgern der eilenden Kellner stehen.

Die Maschinen, die in diesen Räumen arbeiten, stehen alle unter elektrischem Betrieb. Um die großen, stabilen Inventarküchen, von denen jedes in allerbestem Material hergestellt ist, gruppieren sich die beweglichen kleineren. Da präsentiert sich in erster Linie ein Riesenbestand an größten und gediegensten Kupfer- und emaillierten Eisengefäßen in jeder Gestalt, Bratpfannen, Kasserollen mit und ohne Deckel, Spargel- und Fischlöcher, große Bratpfannen, darunter solche von einer Yard Länge. Daneben eine Unmenge von Schöpfkellen, Sieben und den verschiedensten Utensilien. Die kleineren Küchengeräte, die sich, alle Stationen des Küchenbedarfs berücksichtigend, diesen Hauptgefäßen anschließen, aufzählen, wäre rein unmöglich. Es fehlt nichts, von dem echt fibernen Sockel angefangen bis zu den Bindfaden-Büchsen herunter, aus denen die Küche ihren Bedarf entnehmen, um Wild und Geflügel zu dressieren. Es ist unglücklich, was alles dazu gehört, damit dem Gaumen des Menschen Genüge getan werden kann. Die Rasterküche, Deckelküche, Gemüseküche, die Bäckerei, Schlächterei, Küchenschneiderei, diese Unterabteilungen dieses Riesenbauwerks sind in gleicher Weise komplett und gediegen ausgestattet, ohne daß irgend welcher Verschwendung Raum gegeben wurde. Die Kochküche hat einen großen Brot-Gas-Herd, eine Wandgruppe von Grillapparaten mit Holzofenheizung und Gasbrennern. Natürlich fehlt es nicht an einem großen Transporthilfsmittel mit feinsten konstruierten Wärmevorrichtungen.



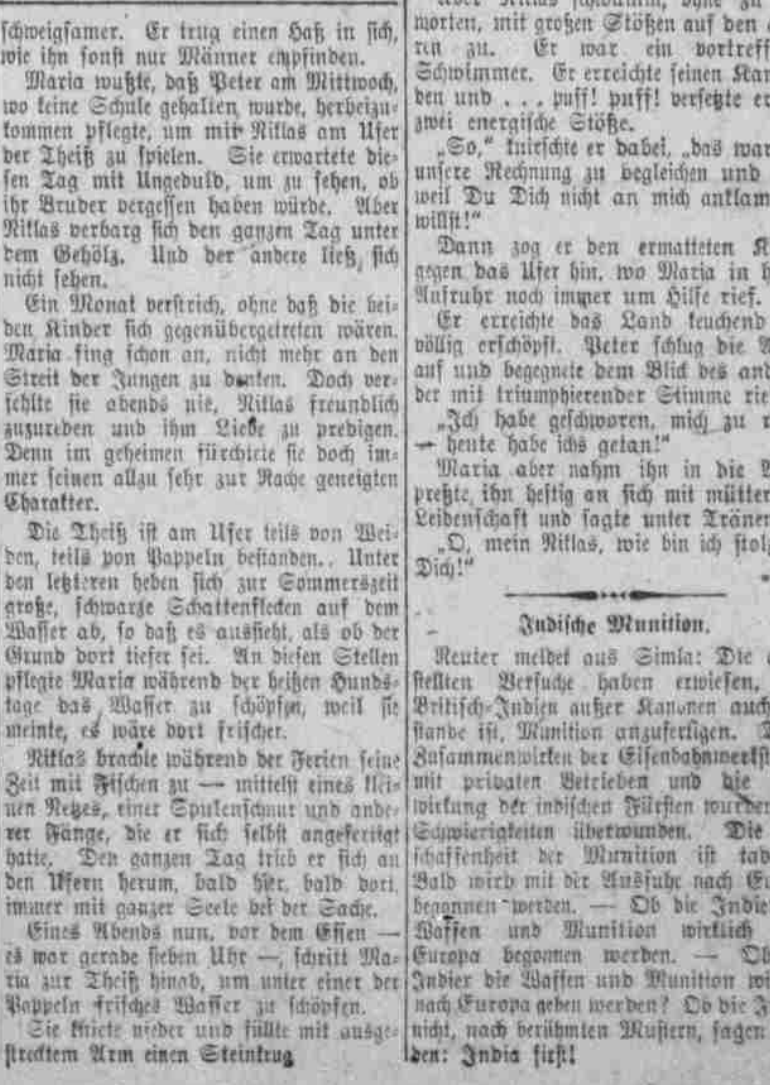
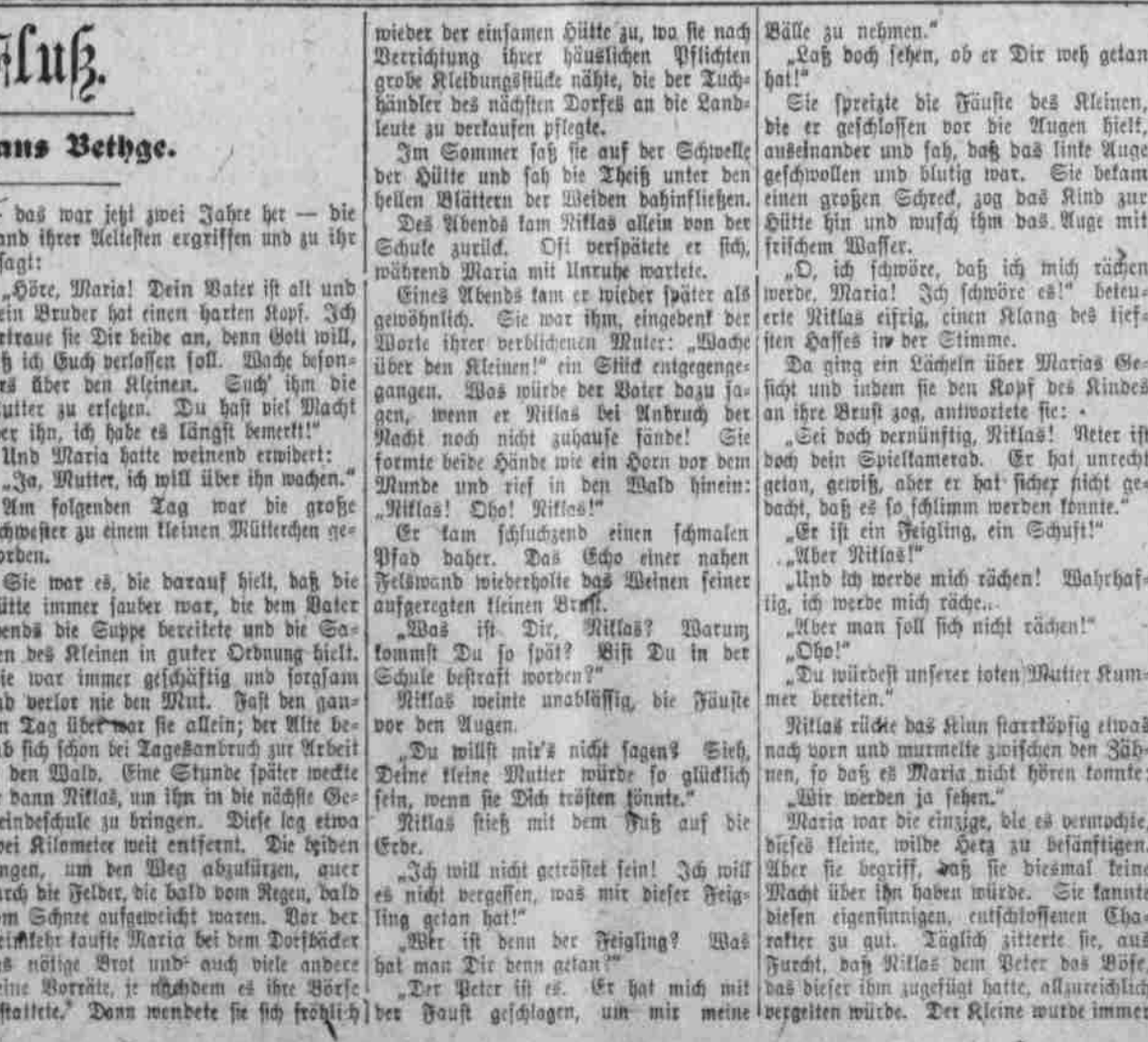
Die Eröffnung des Hotel Astor bedeutete für das Küchenwesen Amerikas, was die Erfindung der Bessemer-Methode für die Stahlindustrie bedeutete. Wie die letztere die Stahl-Großindustrie zeltigte, so darf man ohne Fögern den Anfang der Hotel-Großindustrie auf die Eröffnung des Hotel Astor zurückführen. Die Hotelindustrie stellt sich allen anderen Großindustrien ebenbürtig gleich; manche übertrifft es an Bedeutung. Bislang hat die Nation von der Nahrungsweise bebingt nicht. Kein anderes Jital konnte die Bedeutung des Küchenwesens besser illustrieren. Trotzdem es in Amerika wohl größere Häuser gab, so hat doch kein anderes Hotel soviel Wert auf das Küchenwesen gelegt, wie gerade das Hotel Astor. An systematischer Planierung, praktischen Einrichtungen und hygienischen Vorkehrungen übertrifft es alle anderen Großküchen. Doids alter Spruch: „Alles dient zur Schönheit. Doch ist's kein zehrender Anblick, das entsehen zu sehen, was nur enthanden gefüllt“ wird hier zu Ehren der Küche des Hotel Astor. Eine der Ecken sind die drei Sektionen der Küche angeordnet. Zwischen den Küchen der Herde, Warmküche und Gewürzküche bewegt sich effig ein ganzes Regiment Köche in steifen, schneeweißen Kitteln, die in großem Kontrast zu den eleganten Frackträgern der eilenden Kellner stehen.

Die Eröffnung des Hotel Astor bedeutete für das Küchenwesen Amerikas, was die Erfindung der Bessemer-Methode für die Stahlindustrie bedeutete. Wie die letztere die Stahl-Großindustrie zeltigte, so darf man ohne Fögern den Anfang der Hotel-Großindustrie auf die Eröffnung des Hotel Astor zurückführen. Die Hotelindustrie stellt sich allen anderen Großindustrien ebenbürtig gleich; manche übertrifft es an Bedeutung. Bislang hat die Nation von der Nahrungsweise bebingt nicht. Kein anderes Jital konnte die Bedeutung des Küchenwesens besser illustrieren. Trotzdem es in Amerika wohl größere Häuser gab, so hat doch kein anderes Hotel soviel Wert auf das Küchenwesen gelegt, wie gerade das Hotel Astor. An systematischer Planierung, praktischen Einrichtungen und hygienischen Vorkehrungen übertrifft es alle anderen Großküchen. Doids alter Spruch: „Alles dient zur Schönheit. Doch ist's kein zehrender Anblick, das entsehen zu sehen, was nur enthanden gefüllt“ wird hier zu Ehren der Küche des Hotel Astor. Eine der Ecken sind die drei Sektionen der Küche angeordnet. Zwischen den Küchen der Herde, Warmküche und Gewürzküche bewegt sich effig ein ganzes Regiment Köche in steifen, schneeweißen Kitteln, die in großem Kontrast zu den eleganten Frackträgern der eilenden Kellner stehen.



Die Eröffnung des Hotel Astor bedeutete für das Küchenwesen Amerikas, was die Erfindung der Bessemer-Methode für die Stahlindustrie bedeutete. Wie die letztere die Stahl-Großindustrie zeltigte, so darf man ohne Fögern den Anfang der Hotel-Großindustrie auf die Eröffnung des Hotel Astor zurückführen. Die Hotelindustrie stellt sich allen anderen Großindustrien ebenbürtig gleich; manche übertrifft es an Bedeutung. Bislang hat die Nation von der Nahrungsweise bebingt nicht. Kein anderes Jital konnte die Bedeutung des Küchenwesens besser illustrieren. Trotzdem es in Amerika wohl größere Häuser gab, so hat doch kein anderes Hotel soviel Wert auf das Küchenwesen gelegt, wie gerade das Hotel Astor. An systematischer Planierung, praktischen Einrichtungen und hygienischen Vorkehrungen übertrifft es alle anderen Großküchen. Doids alter Spruch: „Alles dient zur Schönheit. Doch ist's kein zehrender Anblick, das entsehen zu sehen, was nur enthanden gefüllt“ wird hier zu Ehren der Küche des Hotel Astor. Eine der Ecken sind die drei Sektionen der Küche angeordnet. Zwischen den Küchen der Herde, Warmküche und Gewürzküche bewegt sich effig ein ganzes Regiment Köche in steifen, schneeweißen Kitteln, die in großem Kontrast zu den eleganten Frackträgern der eilenden Kellner stehen.

Die Eröffnung des Hotel Astor bedeutete für das Küchenwesen Amerikas, was die Erfindung der Bessemer-Methode für die Stahlindustrie bedeutete. Wie die letztere die Stahl-Großindustrie zeltigte, so darf man ohne Fögern den Anfang der Hotel-Großindustrie auf die Eröffnung des Hotel Astor zurückführen. Die Hotelindustrie stellt sich allen anderen Großindustrien ebenbürtig gleich; manche übertrifft es an Bedeutung. Bislang hat die Nation von der Nahrungsweise bebingt nicht. Kein anderes Jital konnte die Bedeutung des Küchenwesens besser illustrieren. Trotzdem es in Amerika wohl größere Häuser gab, so hat doch kein anderes Hotel soviel Wert auf das Küchenwesen gelegt, wie gerade das Hotel Astor. An systematischer Planierung, praktischen Einrichtungen und hygienischen Vorkehrungen übertrifft es alle anderen Großküchen. Doids alter Spruch: „Alles dient zur Schönheit. Doch ist's kein zehrender Anblick, das entsehen zu sehen, was nur enthanden gefüllt“ wird hier zu Ehren der Küche des Hotel Astor. Eine der Ecken sind die drei Sektionen der Küche angeordnet. Zwischen den Küchen der Herde, Warmküche und Gewürzküche bewegt sich effig ein ganzes Regiment Köche in steifen, schneeweißen Kitteln, die in großem Kontrast zu den eleganten Frackträgern der eilenden Kellner stehen.



Die Eröffnung des Hotel Astor bedeutete für das Küchenwesen Amerikas, was die Erfindung der Bessemer-Methode für die Stahlindustrie bedeutete. Wie die letztere die Stahl-Großindustrie zeltigte, so darf man ohne Fögern den Anfang der Hotel-Großindustrie auf die Eröffnung des Hotel Astor zurückführen. Die Hotelindustrie stellt sich allen anderen Großindustrien ebenbürtig gleich; manche übertrifft es an Bedeutung. Bislang hat die Nation von der Nahrungsweise bebingt nicht. Kein anderes Jital konnte die Bedeutung des Küchenwesens besser illustrieren. Trotzdem es in Amerika wohl größere Häuser gab, so hat doch kein anderes Hotel soviel Wert auf das Küchenwesen gelegt, wie gerade das Hotel Astor. An systematischer Planierung, praktischen Einrichtungen und hygienischen Vorkehrungen übertrifft es alle anderen Großküchen. Doids alter Spruch: „Alles dient zur Schönheit. Doch ist's kein zehrender Anblick, das entsehen zu sehen, was nur enthanden gefüllt“ wird hier zu Ehren der Küche des Hotel Astor. Eine der Ecken sind die drei Sektionen der Küche angeordnet. Zwischen den Küchen der Herde, Warmküche und Gewürzküche bewegt sich effig ein ganzes Regiment Köche in steifen, schneeweißen Kitteln, die in großem Kontrast zu den eleganten Frackträgern der eilenden Kellner stehen.

Die Eröffnung des Hotel Astor bedeutete für das Küchenwesen Amerikas, was die Erfindung der Bessemer-Methode für die Stahlindustrie bedeutete. Wie die letztere die Stahl-Großindustrie zeltigte, so darf man ohne Fögern den Anfang der Hotel-Großindustrie auf die Eröffnung des Hotel Astor zurückführen. Die Hotelindustrie stellt sich allen anderen Großindustrien ebenbürtig gleich; manche übertrifft es an Bedeutung. Bislang hat die Nation von der Nahrungsweise bebingt nicht. Kein anderes Jital konnte die Bedeutung des Küchenwesens besser illustrieren. Trotzdem es in Amerika wohl größere Häuser gab, so hat doch kein anderes Hotel soviel Wert auf das Küchenwesen gelegt, wie gerade das Hotel Astor. An systematischer Planierung, praktischen Einrichtungen und hygienischen Vorkehrungen übertrifft es alle anderen Großküchen. Doids alter Spruch: „Alles dient zur Schönheit. Doch ist's kein zehrender Anblick, das entsehen zu sehen, was nur enthanden gefüllt“ wird hier zu Ehren der Küche des Hotel Astor. Eine der Ecken sind die drei Sektionen der Küche angeordnet. Zwischen den Küchen der Herde, Warmküche und Gewürzküche bewegt sich effig ein ganzes Regiment Köche in steifen, schneeweißen Kitteln, die in großem Kontrast zu den eleganten Frackträgern der eilenden Kellner stehen.



Im Fluß.

Novellette von Hans Bethge.

Das war jetzt zwei Jahre her — die Hand ihrer Wäntchen ergreifen und zu ihr gefagt: „Gute, Maria! Dein Vater ist alt und Dein Bruder hat einen barmen Kopf. Ich vertraue sie Dir heute an, denn Gott will, daß ich Euch verlassen soll. Wasch beson- derts aber den Kleinen. Such ihm die Mutter zu erlegen. Du hast viel Macht über ihn, ich habe es längst bemerkt!“ Und Maria hatte weinend erwidert: „Ja, Mutter, ich will über ihn wachen.“ Am folgenden Tag war die große Schwes- ter zu einem kleinen Wäntchen gekommen. Sie war es, die darauf hielt, daß die Hülle immer sauberer werde, die dem Vater abends die Suppe bereite und die Socken des Kleinen in guter Ordnung hielt. Sie war immer geschäftig und sorgsam und besorgte nie den Mut. Hoff den ganzen Tag über war sie allein; der Alte be- gab sich schon bei Tagesanbruch zur Arbeit in den Wald. Eine Stunde später meckte allseitig durch ihre Art ernährt halten. Der Alte war Winter. Sein Weib hatte ihm zwei Kinder hinterlassen, ein Mädchen, namens Maria, das jetzt fünf- zehn Jahre zählte, und einen fievijährigen Knaben, Niklas. Letzterer war ein schwermütiges Kind und zeigte schon in seinen jungen Jahren eine ganz über- raschende Willensstärke. Die Mutter „atte auf ihrem Sterbedel-

Das war jetzt zwei Jahre her — die Hand ihrer Wäntchen ergreifen und zu ihr gefagt: „Gute, Maria! Dein Vater ist alt und Dein Bruder hat einen barmen Kopf. Ich vertraue sie Dir heute an, denn Gott will, daß ich Euch verlassen soll. Wasch beson- derts aber den Kleinen. Such ihm die Mutter zu erlegen. Du hast viel Macht über ihn, ich habe es längst bemerkt!“ Und Maria hatte weinend erwidert: „Ja, Mutter, ich will über ihn wachen.“ Am folgenden Tag war die große Schwes- ter zu einem kleinen Wäntchen gekommen. Sie war es, die darauf hielt, daß die Hülle immer sauberer werde, die dem Vater abends die Suppe bereite und die Socken des Kleinen in guter Ordnung hielt. Sie war immer geschäftig und sorgsam und besorgte nie den Mut. Hoff den ganzen Tag über war sie allein; der Alte be- gab sich schon bei Tagesanbruch zur Arbeit in den Wald. Eine Stunde später meckte allseitig durch ihre Art ernährt halten. Der Alte war Winter. Sein Weib hatte ihm zwei Kinder hinterlassen, ein Mädchen, namens Maria, das jetzt fünf- zehn Jahre zählte, und einen fievijährigen Knaben, Niklas. Letzterer war ein schwermütiges Kind und zeigte schon in seinen jungen Jahren eine ganz über- raschende Willensstärke. Die Mutter „atte auf ihrem Sterbedel-

wieder der einsamen Hütte zu, wo sie nach Beendigung ihrer häuslichen Pflichten große Reibungshüte nähte, die der Tuch- händler des nächsten Dorfes an die Land- leute zu verkaufen pflegte. Im Sommer sah sie auf der Schwelle der Hütte und sah die Theil unter den hellen Wäntchen der Mädchen dahinschieben. Des Abends kam Niklas allein von der Schule zurück. Oft verprügte er sich, während Maria mit Lächeln wartete. Eines Abends kam er wieder später als gewöhnlich. Sie war ihm, einbeugend der Worte ihrer verbliebenen Mutter: „Wach über den Kleinen!“ ein Bild entgegenge- gangen. Was würde der Vater dazu sa- gen, wenn er Niklas bei Anbruch der Nacht noch nicht zuhause fände! Sie formte beide Hände wie ein Dorf vor dem Munde und rief in den Wald hinein: „Niklas! Oh! Niklas!“ Er kam schlügend einen schmalen Pfad daher. Das Echo einer nahen Felsenwand wiederholte das Weinen seiner aufgeragten kleinen Brust. „Was ist Dir, Niklas? Warum kommst Du so spät? Bist Du in der Schule bestraft worden?“ Niklas meinte unbehellig, die Häute vor den Augen. „Du willst mir's nicht sagen? Sieh, Deine kleine Mutter würde so glücklich sein, wenn sie Dich träumen könnte.“ Niklas hielt mit dem Fuß auf die Erde. „Ich will nicht getöftelt sein! Ich will es nicht befragen, was mir dieser Freig- ling getan hat!“ „Wer ist denn der Freigling? Was hat man Dir denn getan?“ „Der Peter ist es. Er hat mich mit der Faust geschlagen, um mir meine

Hülle zu nehmen.“ „Loh doch sehen, ob er Dir weh getan hat!“ Sie spreizte die Fäuste des Kleinen, die er geschloffen vor die Augen hielt, und schaute ihm das linke Auge geschwollen und blutig vor. Sie bekam einen großen Schreck, zog das Kind zur Hütte hin und wusch ihm das Auge mit frischem Wasser. „D, ich schwöre, daß ich mich rächen werde, Maria! Ich schwöre es!“ beteu- erte Niklas eifrig, einem Klang des tief- sten Hasses in der Stimme. Da ging ein Lächeln über Marias Ge- sicht und indem sie den Kopf des Kindes an ihre Brust zog, antwortete sie: „Sei doch vernünftig, Niklas! Peter ist doch dein Spielkamerad. Er hat unrecht getan, gewiß, aber er hat sicher nicht ge- dacht, daß es so schlimm werden könnte.“ „Er ist ein Freigling, ein Schuft!“ „Aber Niklas!“ „Und ich werde mich rächen! Wahrhaf- tig, ich werde mich rächen.“ „Aber man soll sich nicht rächen!“ „Oh!“ „Du würdest unsern toten Mutter Kame- mer bereiten.“ Niklas rühte das Kind farrtöpfig etwas nach vorn und murmelte zwischen den Zäh- nen, so daß es Maria nicht hören konnte: „Wir werden ja sehen.“ Maria war die einzige, die es vernahm, dieses kleine, wilde Herz zu beunruhigen. Aber sie begriff, daß sie diesmal keine Macht über ihn haben würde. Sie kannte diesen eigenartigen, aufschloffenen Cha- rakter zu gut. Täglich ätzerte sie, aus der Furcht, daß Niklas dem Peter das Weis, das dieser ihm zugefügt hatte, allzuwichtig vergelten würde. Der Kleine wurde immer

schweigender. Er trug einen Haß in sich, wie ihn sonst nur Männer empfinden. Maria wußte, daß Peter am Mittwoch, wo keine Schule gehalten wurde, herbei- kommen pflegte, um mit Niklas am Ufer der Theil zu spielen. Sie erwartete diesen Tag mit Ungeduld, um zu sehen, ob ihr Bruder vergessen haben würde. Aber Niklas verbrachte den ganzen Tag unter dem Gehölz. Und der andere ließ sich nicht sehen. Ein Monat verwich, ohne daß die beiden Kinder sich gegenübertraten wären. Maria fing schon an, nicht mehr an den Streit der Jungen zu denken. Doch ver- schloß sie abends nie, Niklas freundlich auszurufen und ihm Liebe zu predigen. Denn im geheimen flüchtete sie doch immer seinen allzu sehr zur Wade geneigten Charakter. Die Theil ist am Ufer teils von Weiden, teils von Pappeln bestanden. Unter den letzteren haben sich zur Sommerzeit große, schwarze Schwammknoten auf dem Wasser ab, so daß es aussieht, als ob der Grund dort tiefer sei. An diesen Stellen plätschte Maria während der heißen Hundst- tage das Wasser zu schöpfen, weil sie meinte, es wäre dort kühler. Niklas brachle während der Ferien seine Zeit mit Fischen zu — mittels eines klei- nen Netzes, einer Spulenstaure und an- deren Fänge, die er sich selbst angefertigt hatte. Den ganzen Tag trieb er sich an den Ufern herum, bald hier, bald dort, immer mit ganzer Seele bei der Sache. Eines Abends nun, vor dem Essen — es war gerade sieben Uhr — schritt Ma- ria zur Theil hinab, um unter einer der Pappeln frisches Wasser zu schöpfen. Sie kniete nieder und füllte mit aus- gestrecktem Arm einen Steintrag

Da — plötzlich — zehn Schritte von ihr entfernt, unter dem Laubdach einer Weide, das Kufflaffen eines Körpers, der in das Wasser fiel. Darauf ein er- schütternder Schrei. Maria neigte sich nach vorn und sah ein Kind, das der Strom mit sich forttrieb. Es kämpfte sich vergebens, tauchte hin- und kam wieder zum Vorschein. „Zur Hilfe! Zur Hilfe!“ rief das Mäd- chen. Hinter ihr wurden Schritte vernommen. Niklas eilte herbei. „Was ist denn?“ fragte er. „Ach,“ rief sie ganz bleich, „ich glaube, Du siehst es, der dort ins Wasser fiel. Der Strom hat ihn erfasst... er ist verloren!“ Niklas legte die Hände wie ein Schirm- dach über die Augen und prüfte die Ober- fläche des Wassers. „Das... das ist ja Peter! Peter er- trinkt!“ „O, seine arme Mutter!“ schrie die Maria und ließ besinnungslos am Ufer auf und ab. Plötzlich wendete sie sich um. Sie hatte einen arketen Sturz in das Wasser ver- nommen. „Niklas!“ rief sie, Niklas, mein Bru- der!“ Aber Niklas schwamm, ohne zu ant- worten, mit großen Schlägen auf den ande- ren zu. Er war ein vortheilhaftes Schwimmer. Er erreichte seinen Kame- raden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um unsere Rechnung zu begleichen und auch, weil Du Dich nicht an mich anklammern willst!“ Dann zog er den ermatteten Körper gegen das Ufer hin, wo Maria in hellem Schweiß. Er erreichte seinen Kameraden und... puff! puff! versetzte er ihm zwei energiegeliche Stöße. „So,“ murmelte er dabei, „das war, um